

Wenn nichts so ist, wie es scheint

Die Winchesters haben es mal wieder mit ein paar gefährlichen Jobs zu tun

Von sunrise92

Kapitel 13: Streit unter Brüdern

In nem netten kleinen Imbiss angekommen, setzen sich die Winchester an einen Platz am Fenster und Dean geht nach vorne, um für dich was zu futtern und für Sam was zu trinken zu holen.

„Hey, ich hätte gerne alles, was auf der Karte steht!“ sagt er und dann ertönt von hinten Sams warnende Stimme, die „Ey, ich warne dich!“ sagt und Angesprochener grinst.

„Jaja, schon gut. Also ich nehme 3 Burger, einen Milchshake und 2 Tüten Pommes.“ „Zum hier essen oder mitnehmen?“ fragt die Kellnerin. „Hier essen. Wir sind noch nicht lange hier und haben auch nicht vor, sofort wieder abzuhaufen, wissen sie?“ sagt er und das Fräulein grinst. „Achso, also neue Gäste, ja? Na dann herzlich willkommen in Pittsburgh. Ich hoffe, es wird ihnen und ihrem Begleiter hier gefallen!“ sagt sie weiterhin lächelnd und Dean zieht die Schultern in die Höhe. „Wenn mir hier noch ein paar mehr schöne Frauen begegnen wie ihnen, dann wird’s mir sicher gefallen!“ flirtet er und die Dame lacht.

„Haha, na dann. Setzen sie sich schon mal an den Tisch, ich bring ihnen das essen gleich.“ „Okay, danke. Achja und noch ne Cola für meinen Bruder!“ Mit den Worten wandert er zurück an den Tisch und setzt sich grinsend Sam gegenüber.

„Schon wieder mit der Bedienung geflirtet?“ „Nur das Essen bestellt... Naja, etwas geflirtet vielleicht, aber was soll’s. Von ihr finden wir vielleicht etwas über die Situation heraus.“ gibt Dean zurück und sein Bruder lacht.

„Als wenn es dir bei der Anmache um den Fall gehen würde!“ „Was soll das denn heißen? Mir geht’s IMMER um den Fall!“ „Das würde ich lieber nicht zu laut sagen, Dean!“ „Pah. Freak!“ „Jerk!“

Es dauert 2 Minuten, dann ist die hübsche Frau von eben an dem Tisch der Brüder und stellt die Bestellungen sorgfältig hin. „Vielen dank!“ sagt Sam knapp und die Bedienung lächelt.

„Kein Problem. Wenn sie noch irgendetwas wünschen, rufen sie Becky und ich bin sofort wieder da!“ sagt sie und Dean grinst. „Becky? Schöner Name!! Lebst du schon lange hier?“ „Nein, nicht so lange. Etwa ein Jahr, ich bin hier mit meinem Vater hin gezogen, er bekam einen neuen Job. Eigentlich lebe ich in Iowa, aber naja. Wo mein Dad hinget, muss ich auch hingehen!“ sagt sie und schaut etwas betrübt aus dem

Fenster.

„Kannst du nicht bei deiner Mutter bleiben?“ fragt Grünäugiger und Sam tritt ihm gegens Bein. Angetretener verkneift sich einen Aufschrei und funkelt seinen Bruder wütend an, der darauf aber gar nicht reagiert.

„Meine Mutter lebt nicht mehr. Sie ist vor 2 Jahren gestorben!“ „Oh, das tut mir leid, Becky!“ sagt Dean und akzeptiert den Kick auch sofort.

„Schon okay. Aber jetzt habe ich nur noch meinen Vater und naja.. Er ist nun mal alles, was ich habe und ich bin alles, was er hat. Und seit alle diese Menschen verschwunden sind und nach und nach dann alle tot aufgefunden wurden, passt er noch viel doller auf mich auf. Ich muss nach der Arbeit sofort nach Hause, ich darf nicht raus, wenn es dunkel ist und er schließt mich manchmal sogar ins Haus ein. Ich verstehe seine Sorge, aber ich kann gar nicht mehr richtig leben.“

Die Winchester sehen erst sich und dann Becky an und Sam ergreift das Wort.

„Es sind Menschen verschwunden und gestorben? Kannst du uns darüber etwas erzählen?“

„Naja, es fing vor ungefähr einem Monat an. Es verschwand ein Mann, er arbeitete in der Bibliothek von hier. Es hat sich keiner richtig drum gekümmert, ich meine, Menschen verschwinden immer mal. Aber nach und nach wurden es dann immer mehr. Seitdem sind es schon 7 Menschen. 4 Männer und 3 Frauen. Sie wurden alle vermisst und kurze Zeit später dann tot aufgefunden. Sie alle wurden getötet. Naja, okay, man weiß es noch nicht genau, aber ich bin ziemlich sicher, dass sie getötet wurden. Mein Dad ist der Ansicht, hier läuft ein Massenmörder herum, der immer paarweise tötet. Und weil es zu dem Schema passt, müsste als nächstes ne Frau dran sein. Darum hat er solche Angst.“ erzählt sie und Dean legt die Stirn in Falten. „Hmm, ist ja mysteriös. Ist die Polizei schon auf irgendwas gestoßen?“ fragt er und Becky überlegt kurz.

„Ich weiß nicht genau, sie hält ne Menge geheim. Jedenfalls gehen sie auch von einem Massenmörder oder so aus, aber Indizien oder so gab es bis jetzt noch nicht.“ „Und wo sind die Menschen gestorben?“ fragt Sam nach und ihre Gegenüber zuckt mit den Schultern.

„Unterschiedlich. Manche zu Hause, andere im Park, in der U-Bahnstation oder in der Uni.“

„Hier gibt's ne Uni?“ „Jaa, eine ziemlich gute sogar. Sie wird gut besucht, wir haben eine Menge talentierter Studenten auf der Duquesne Uni.“ antwortet Becky auf Sam's Frage und der überlegt.

„Und du denkst auch, dass hier ein Mörder durch die Gegend läuft?“ fragt Dean und Angesprochene nickt.

„Sicher, ich mein, was soll es denn sonst sein? Ich glaube kaum, dass sich 7 Menschen hintereinander selbst umbringen!“ Dean lacht. „Nein, das wäre ein bisschen seltsam. Aber wie sind die 7 Personen denn gestorben?“

„Ähm.. Also so weit ich weiß, sind sie..“ Doch sie wird von einer lauten, wütenden Stimme unterbrochen.

„Becky Linstrate, wirst du wohl wieder hinter die Theke kommen und die Gäste bedienen?? Ich glaubs ja wohl nicht. Aber zacki!“ ruft eine Furie von Frau und Becky verzieht das Gesicht, weswegen Grünäugiger lachen muss.

„Danke für deine Hilfe. Man sieht sich sicher!“ sagt Sam und Dean nickt, Becky ebenfalls.

„Einen angenehmen Tag noch, ihr 2!“ sagt sie und geht dann schnell wieder hinter die Theke zurück.

„Also, was denkst du?“ fragt Dean sofort und schiebt sich seinen 2ten Burger in den Mund.

„Keine Ahnung, aber ich habe das Gefühl, es könnte irgendwas mit der Uni zu tun haben!“ sagt Braunäugiger nachdenklich und sein Bruder hebt die Augenbraue. „Uni? Wie kommst du da denn drauf?“ fragt er verwundert und dann grinst er. „Ach, gib doch zu, du willst nur in die Uni, um sich umzusehen, hab ich Recht?“ „Spinner. Ich kann auch so in die Uni, wenn ich will. Nein, ist nur so ein Gefühl, mehr nicht!“ sagt Sam und klappt seinen Laptop zu.

„Jaa, und wenn du ein Gefühl hast, setzt du alles daran, dem auf den Grund zu gehen, schon verstanden!“ sagt Grünäugiger sarkastisch und schlürft seinen Milchshake.

„Eine Ahnung ist besser als nichts!“ gibt Sam nur mufflig zurück und Dean lacht. Das könnte ja noch heiter werden...

20 Minuten später sitzen die beiden Winchester immer noch in dem Imbiss, doch inzwischen ist Dean mit essen fertig und Sam surft etwas im Internet rum, um was über den Fall zu erfahren.

„Gott, ich such in der größten Informationsquelle überhaupt und alles, was drin steht, ist nur dummes, daher gelabertes Zeug. Nicht zu fassen..“ murmelt Sam enttäuscht, wütend und genervt und klappt seinen Laptop zu.

„Tja, hier kann man sich nur mit Tricks und Kontakten vorarbeiten, lieber kleiner Collegeboy!“

„Collegeboy ist ja schon schlimm genug, aber lieb und klein... Das reicht jetzt!!!“ mault Sam und steht auf.

„Komm schon, lass uns gehen!“ sagt er, dreht sich um und... erstarrt. Durch das Fenster starrt ihn ein eigenartiger Mann direkt an, ohne den Blick abzuwenden und ohne jegliche Bewegung.

„Sam?“ fragt Dean, dem das Verhalten seines Bruders gleich aufgefallen ist und steht auf. „Was hast du?“

Der Haselnussbraunäugige starrt den Mann ebenfalls an, beide Blicke treffen sich und Sam bekommt automatisch schreckliche, nervende Kopfschmerzen. „Mhh..“ stößt er aus und packt sich an den Kopf.

„Sammy? Was ist denn los?“ fragt Dean, nun etwas lauter. „Komm.. mit raus..!“ murmelt Angesprochener und geht schnellen Schrittes aus dem Imbiss, dicht gefolgt von seinem Bruder.

„Jetzt sag aber auch, was ist los??!“ stochert Dean nach und Sam sieht ihn ungläubig an.

„Da war eben so ein Typ. Er stand draußen vor dem Imbiss und hat mich ohne kleinste Bewegung angeschaut.“ erklärt er und Dean bringt nur ein „Hä?“ hervor, ehe er den Kopf schüttelt.

„Ja und? Manche Leute starren einen nun mal an, das ist eben so!“ sagt er dann und Sam seufzt.

„Schon, aber nicht, wenn es jemand ist, der vor 2 Wochen spurlos verschwunden ist!“ kontert er und DAS hat Dean nun wirklich nicht erwartet. „Was?!“

„Hier!“ Sam schiebt seinem Bruder den Laptop vor die Nase und dort ist ein Mann mittleren Alters.

„Der Typ hat mich angestarrt, ich bin mir hundert prozentig sicher!“ „Ja dann ist er eben doch noch am leben!“

„Nein nein, denn es schien ihn niemand anderer bemerkt zu haben, außer mir. Und als wir aus dem Lokal gegangen sind, war er verschwunden!“ erklärt Sam irgendwie durcheinander und Grünäugiger seufzt.

„Du meinst, es war ein Geist?? „Geist, Vision, was auch immer. Jedenfalls nicht normal. Irgendwas ist seltsam!“

Sam schaut noch einmal zu der Stelle, wo der Mann gestanden hat, aber dort ist nichts zu sehen.

„Warte, ich geh mit dem MES (Messer elektrischer Ströme) zu der Stelle, wo der Typ gestanden hat.“ sagt Dean schnell und ne Minute später steht er dann auch an dem Punkt, von dem aus der Mann seinen Bruder angeschaut hat.

„Tatsächlich. Hier ist ein Signal. Zwar nicht so besonders stark, aber es ist da!“ sagt Dean verwundert.

„Hab ich doch gesagt!!“ gibt Sam nur zurück und streckt sich dann. „Dieser komische Typ wollte irgendwie mit mir in Verbindung treten. Wenn ich Glück habe, macht er das noch mal und vielleicht kann er mir ja dann irgendwie zeigen, was passiert ist!“

„Spinner!“ sagt der Ältere plötzlich und sieht ihn genervt an. „Wenn du dann wieder zusammen brichst und es dir schlecht geht, dann glaub nicht, dass ich mich um dich kümmerge, hast du kapiert?? Wenn du jetzt sogar schon ‚hoffst‘, dass er mit dir Kontakt aufnimmt, dann ist es mir so langsam auch egal!“ mault Dean herum.

„Ja kann ich was dafür, dass sie mit mir Kontakt aufnehmen? Dass ich sie irgendwie sehen kann? Das ich diese beschissenen Fähigkeiten habe, die mich und andere ständig in irgendwelche Schwierigkeiten bringen? Nein verdammt noch mal!! Ich kann NICHTS dafür, aber es ist nun mal so!“ flucht Sam plötzlich rum und Dean bereut sofort, was er gesagt hat.

„Sammy, hör zu, dass..“ will er seinen großen kleinen Bruder beruhigen, aber er scheint jetzt grad nicht in der Stimmung zu sein, in irgendeiner Weise ruhig zu werden.

„Nein, nichts Sammy. Ich hab's satt. Immer höre ich von allen Seiten, Menschen, die solche Fähigkeiten haben, sind unnormal, Monster, Hexen oder was weiß ich. Aber wir können auch nichts dazu. Dieser beschissene Dämon hat mir Mum und Jess weg genommen und hat es auch auf dich und Dad abgesehen, da bin ich sicher. Und alles wegen mir. NUR wegen mir. Ich bin alles, was er will. Am besten opfere ich mich gleich, dann sind hier alle zufrieden und dieser Dämon hat, was er will.“ schreit er und ballt seine Hände zu Fäusten.

„Sam..!“ sagt Dean nun etwas lauter, aber sein Gegenüber schüttelt nur den Kopf.

„Es tut mir leid, Dean.. Aber es ist die Wahrheit und du weißt es genau so gut wie ich!!“ sagt er, sein Blick wirkt irgendwie verzweifelt und wütend zugleich, dann dreht er sich um und spannt seinen Körper noch ein bisschen mehr an. „Ich... gehe etwas spazieren. Fahr du schon mal zum Motel oder was auch immer. Ich komme dann nach!“ sagt er und geht los. „Sammy..!“ ruft Dean und will ihn aufhalten, aber der weigert sich strikt auch nur stehen zu bleiben und latscht schnellen Schrittes und mit geballten Fäusten in Richtung Park.

„Sammy du Vollidiot... Du riesen Vollidiot!“ murmelt Dean wütend und ebenso verzweifelt, sieht dem Braunäugigen noch etwas hinterher, ehe er in seinen Chevrolet einsteigt und sich anschnallt.

Er fährt langsam und nachdenklich zu ihrem Motel, geht auf ihr Zimmer und wirft sich weiterhin gedankenverloren auf sein Bett.

„Es ist mir verdammt noch mal nicht egal, wie es meinem Bruder geht und ich weiß

auch, dass er da nichts zu kann. Ich bin hier der Vollidiot.. Naja, mitunter, jedenfalls. Sam ist auch ein Idiot. Aaaach scheiße!!“ flucht er laut vor sich hin und legt sich das Kissen auf sein Gesicht.

So liegt er 10 Minuten und dann steht er auf, trinkt etwas, isst einen Schokoriegel zur Beruhigung, schnappt sich den Autoschlüssel und geht wieder runter.

„Gut, wenn er Ruhe braucht, dann bekommt er die auch. Bringt nichts, ihn noch unnötig aufzuregen. Aber wenn er bis heute Abend nicht wieder da ist, dann hack ich ihm höchstpersönlich den Kopf ab, wenn ich ihn gefunden habe, das ist sicher..!“ murmelt er, steigt in sein Auto und wirft den Motor an.

Mal sehen, was ich so in Erfahrung bringen kann, denkt sich Dean und fährt los.

~ Soo, nächstes Kapi is soweit =P

habt Spaß dran, danke für die tollen Kommis der letzten Kapis, hab mich sehr gefreut =)

Freu mich natürlich auch weiterhin über meehr kommi's xD

Nich das ihr jetzt denkt es reicht =P *gg*

viel spaß an den Kap, Lgg eure animefaan